

## Das Lernen von Kindern sichtbar machen

**Christian Kraller**

Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung  
Universität Innsbruck

Tel: 0043 (0)512 507-4657  
eMail: [Christian.Kraller@uibk.ac.at](mailto:Christian.Kraller@uibk.ac.at)  
<http://homepage.uibk.ac.at/~c62552>

### Ziele:

- Kennenlernen des Instruments Portfolio
- Adaption für den eigenen Unterricht
- Miniportfolio-Aufgaben bis zum zweiten Termin

### Inhalte:

1. Kennen lernen & Arbeitsvertrag
2. Frage: Belegstücke im Unterricht
3. Impulsreferat
4. Arbeitsgruppen

## PORTFOLIO



**Schatzsuche statt Fehlerfahndung**

3

Christian.Kraler@uibk.ac.at 28.5.2008

„Portfolio soll für die Kinder wie ein Schatz sein!“

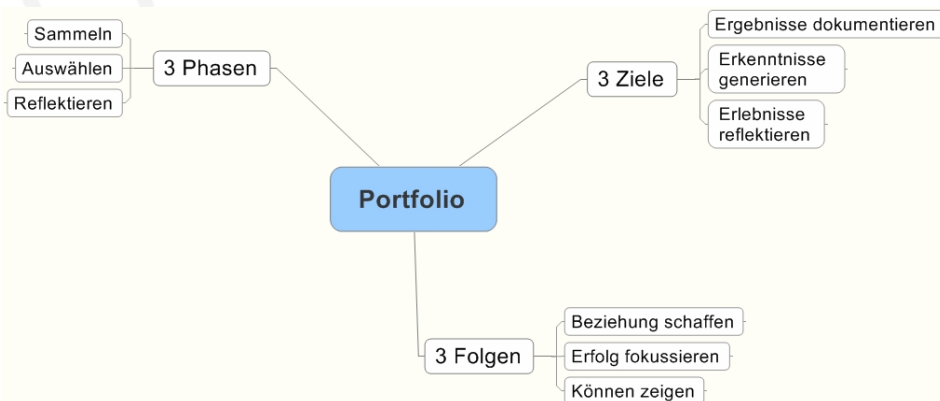
Wie würdest du jemandem erklären, was ein Portfolio ist:

- „Portfolio ist meine Mappe.“
- „Bilder sind drin, Lieder, Spiele Diddelsachen.“
- „Man gibt Zettel rein, die man wichtig braucht“
- „Fotos oder was Geschriebenes.“
- „Weil man Sachen lernt, wenn mich jemand nicht kennt.“

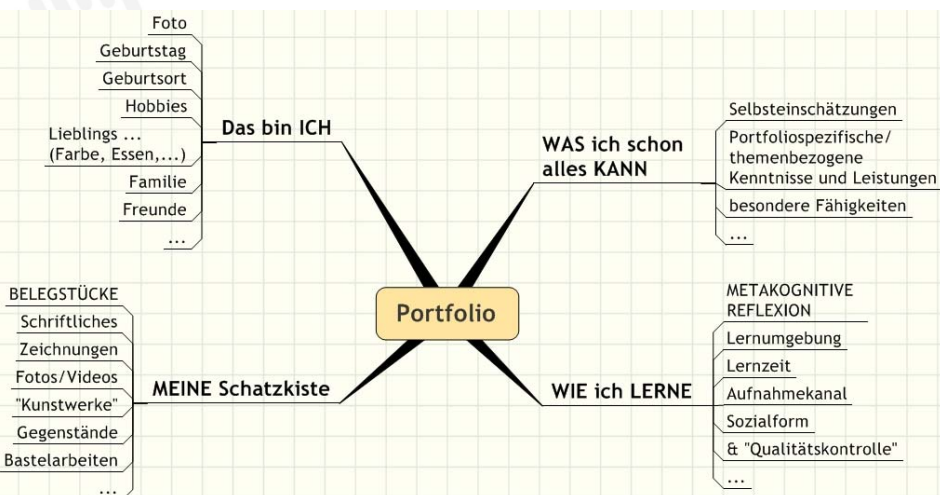
Quelle: Verginer, K. (2007). Lernen und Entwicklung sichtbar machen. Bildungsprozesse dokumentieren – Portfolioarbeit im Kindergarten. Diplomarbeit, Universität Innsbruck

4

Christian.Kraler@uibk.ac.at 28.5.2008



Nach: Andreas Müller: Erlebnisse durch Ergebnisse. Und umgekehrt





Mein erstes Sprachportfolio


**ILS** INSTITUT FÜR LEHRERINNEN

**Ich über mich**

Hier kannst du ein Foto von dir einkleben.

 \_\_\_\_\_

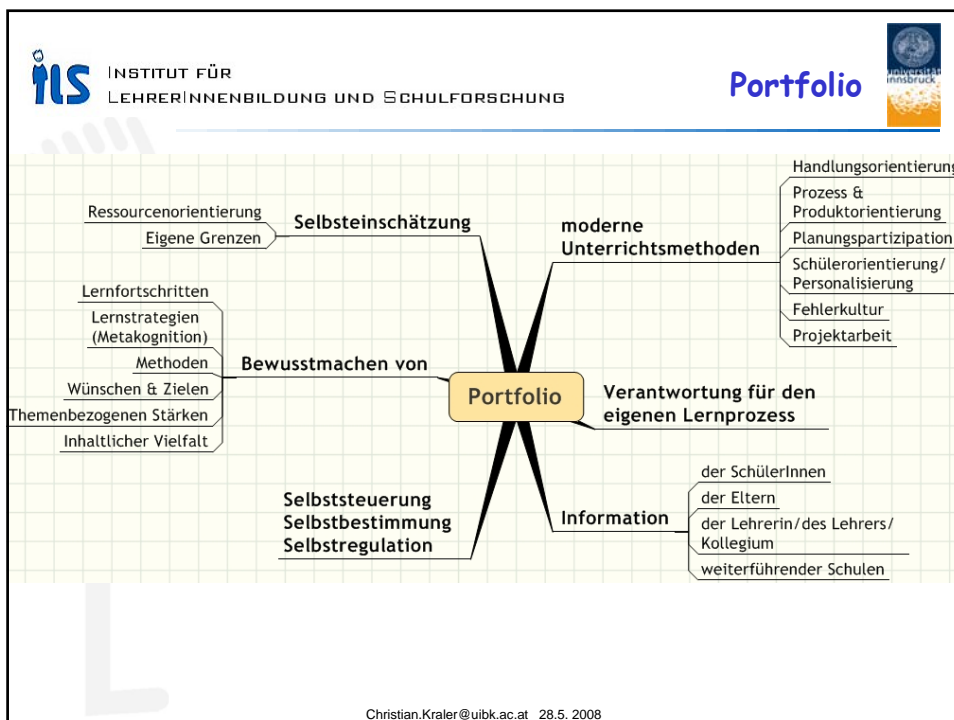
 \_\_\_\_\_

 \_\_\_\_\_

Heute ist der: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

©Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend - Rheinland-Pfalz





Ein Portfolio ist die

- kriteriengeleitete individuelle Darstellung und
  - schriftliche metakognitive Reflexion
  - des Lernweges der Verfasserin/des Verfassers
  - in Bezug auf eine Frage- bzw. Problemstellung
  - anhand ausgewählter und kommentierter Arbeitsergebnisse .
- (Kraler 2007)

Der Grad der metakognitiven Reflexion orientiert sich am individuellen kognitiven Entwicklungsstand der Verfasserin/des Verfassers.

Charakterisierung (KURZFASSUNG): Ein Portfolio ist...

... die metakognitive Reflexion des eigenen Lernweges unter Bezugnahme auf ausgewählte Belegstücke aus verschiedenen Phasen desselben.

9



### Metakognitive Reflexion:

(Kersten Reich, [methodenpool.uni-koeln.de](http://methodenpool.uni-koeln.de))

- Warum sehe ich dies als eine gute Arbeit an?
- Was ist mir bei der Bearbeitung bereits gelungen?
- Wie habe ich diese Arbeit ausgeführt?
- Was zeigt das Ergebnis von mir und meiner Arbeit?
- Wo sehe ich noch Schwachstellen und Lernmöglichkeiten?
- Was würde ich beim nächsten mal anders machen?
- Wie bezieht sich das Ergebnis auf bisher Gelerntes?
- Wie könnte ich dieses Ergebnis weiter nutzen?

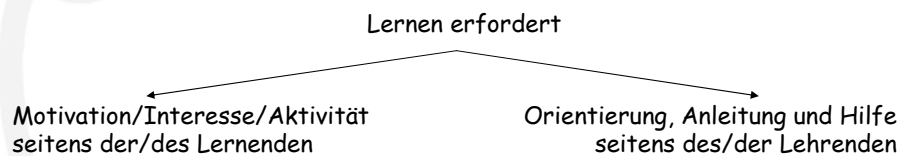
## Konstruktivismus



11

Christian.Kraler@uibk.ac.at 28.5.2008

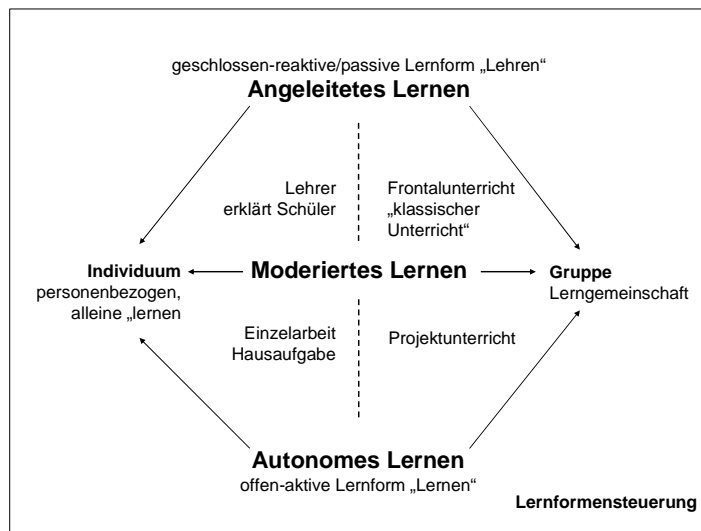
**Problem: Aufmerksamkeit (vgl. Flow!)**



REINMANN-ROTHMEIER, G. & MANDL, H. (1996). Lernen auf der Basis des Konstruktivismus: Wie Lernen aktiver und anwendungsorientierter wird. in: Computer und Unterricht23/1996, S. 41-44.

12

Christian.Kraler@uibk.ac.at 28.5.2008



Lernformensteuerung 13

Christian.Kraler@uibk.ac.at 28.5.2008



„ein guter Lehrer [kann] den *Lernerfolg nicht direkt erzwingen*, sondern *günstigstenfalls die Rahmenbedingungen schaffen* (kann), unter denen Lernen erfolgreich abläuft.“ (Roth 2004, S. 496).

Erkenntnistheoretische Grundannahme:

- jedes Individuum konstruiert seine Erkenntnisse selbst
- Lernen ist kein Abbildungsprozess sondern ein individueller, aktiven Aufbau- und Erweiterungsprozess von kognitiven Landkarten, Handlungsräume und Kompetenzen.
- Lernen als Ko-Konstruktion in einem sozialen/kulturellen Raum

14

Christian.Kraler@uibk.ac.at 28.5.2008



„Wenn Wissen stets eine individuelle Konstruktion und Lernen ein aktiver, konstruktiver Prozess in einem bestimmten Handlungskontext ist, muss die *Lernumgebung* den Lernenden Situationen anbieten, in denen eigene *Konstruktionsleistungen* möglich sind und *kontextgebunden* gelernt werden kann.“  
(Reinmann-Rothmeier & Mandl 2001, S. 615)

→ Lernende können zwar nicht unmittelbar, direkt beeinflusst werden, wohl jedoch indirekt, über die gezielte Gestaltung lernsituations- und themenadäquater Lernräume.

**Konstruktivistische Instruktionsansätze beeinflussen und steuern Lernprozesse bei den Lernenden indirekt über die Bereitstellung adäquater Lernräume.**

15



**Basisannahmen konstruktivistischer Lernumgebungen:**

- Wissen ist unabgeschlossen.
- Wissen wird individuell und in sozialen Bezügen konstruiert.
- Lernen ist ein aktiver Prozess.
- Lernen erfolgt in vieldimensionalen Bezügen.
- Unterrichtsgestaltung ist vordringlich eine Frage der Konstruktion.
- Lernende erfahren so wenig Außensteuerung wie möglich.
- Lehrende fungieren als Berater/Mitgestalter von Lernprozessen.
- Unterrichtsergebnisse sind nicht vorhersagbar.

nach: MANDL & REINMANN-ROTHMEIER 1995, S. 48

16





Starke Lernumgebungen

Kognitive Landkarten

Lernen als (soziale) (Ko)Konstruktion

17



**Selbstbestimmung**



18



Fremdstuerung



Selbstbestimmung

Selbststeuerung



Selbstregulation



19



Selbstgesteuertes Lernen ist eine Lernform, bei der "... der Handelnde die wesentlichen Entscheidungen, ob, was, wann, wie und woraufhin er lernt, gravierend und folgenreich beeinflussen kann" (1982, 102).

Zwei Merkmale der Selbststeuerung des Lernens:

- 1) die Motive und Ziele des Lernens, d.h. die Bestimmung dessen was mit Hilfe einer Lernhandlung kurz- und langfristig erreicht werden soll;
- 2) die Art und Weise wie die Lernaufgabe bewältigt wird. Das kann sich auf einzelne Maßnahmen zur Optimierung des Lernverhaltens beziehen, z.B. die Verwendung bestimmter Lerntechniken, auf übergeordnete Prinzipien der Lernorganisation (Gestaltung der Lernumgebung, Planung des Arbeitsablaufs über längere Zeit)

Andreas Krapp (Wuppertal 2007)

20



kompetente LernerInnen:

- Fähigkeit, Lernverhalten in unterschiedlichen Situationen effektiv zu steuern,
- bei inneren/äußeren Schwierigkeiten auftreten
- z.B. momentanes Desinteresse, Langeweile, kein Spaß,...

→ motivationalen Konflikt produktiv bewältigen

selbstbestimmte Lernen: eine Sonderform des selbstgesteuertes Lernens, das sich dadurch auszeichnet, dass sich der Lernende während des gesamten Handlungsverlauf, von der Festlegungen der Ziele bis zur Durchführung der Handlung als uneingeschränkt selbstbestimmt wahrnimmt.

21

Christian.Kraler@uibk.ac.at 28.5.2008 Andreas Krapp (Wuppertal 2007)



Selbstbestimmtes Lernen funktioniert, wenn

- man einfach etwas **ausprobieren** kann und auch **Fehler machen** darf,
- es **interessant** ist oder sogar **begeistert**,
- man über den Lernerfolg **Anschluss an andere**, die Älteren, die Peers, die Geschwister bekommt oder ihnen sogar imponieren kann,
- es eine **Notsituation** gibt, in der man einfach handeln muss („Druck“)
- das, was zu lernen ist, wirklich ein **Problem** trifft,
- man einen **Weg** und ein dazugehöriges **Ziel** sieht,
- man sieht, dass einen die zu bearbeitende Aufgabe voranbringt, diese erkennbar die **eigene Entwicklung** fördert,
- man sich mit dem, was man lernt, **identifizieren** kann
- man die Lernaufgabe (aus welchem Grund auch immer) als **sinnvoll** empfindet



**Robert Havighurst (1900-1991)**

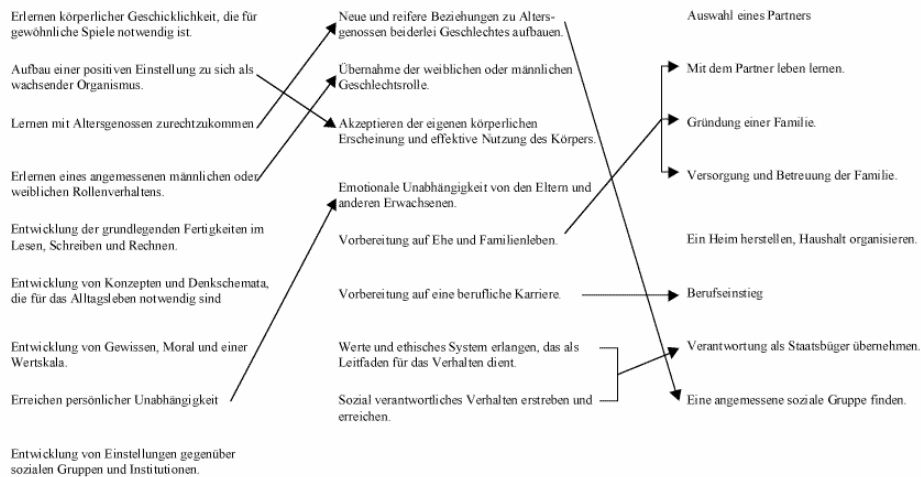
The **Developmental-task concept** occupies middle ground between the two opposed theories of education:  
the theory of **freedom** - that the child will develop best if left as free as possible, and  
the theory of **constraint** - that the child must learn to become a worthy, responsible adult through restraints imposed by his society." (Havighurst 1972, S. vi)



**6-12 Jahre**

**12-18 Jahre**

**18-30 Jahre**



[www.portfolio-schule.de](http://www.portfolio-schule.de)  
[methodenpool.uni-koeln.de](http://methodenpool.uni-koeln.de)

- \*) [grundschule.bildung-rp.de/fileadmin/user\\_upload/grundschule.bildung-rp.de/Downloads/Fremdsprachen/Portfolio/Sprachenportfolio\\_farbe.pdf](http://grundschule.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/grundschule.bildung-rp.de/Downloads/Fremdsprachen/Portfolio/Sprachenportfolio_farbe.pdf)
- \*) [www.ph-karlsruhe.de/cms/fileadmin/user\\_upload/dozenten/schlemminger/evaluation/Portfolio-Niedersachsen.pdf](http://www.ph-karlsruhe.de/cms/fileadmin/user_upload/dozenten/schlemminger/evaluation/Portfolio-Niedersachsen.pdf)
- \*) [www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/unterricht\\_und\\_pruefungen/rahmenlehrplaene/grundschule/implementationmaterial/fremdsprachen/Portfolio.pdf](http://www.bildung-brandenburg.de/fileadmin/bbs/unterricht_und_pruefungen/rahmenlehrplaene/grundschule/implementationmaterial/fremdsprachen/Portfolio.pdf)
- \*) [www.grundschuleeschmar.de/schulprogramm/index.php?PHPSESSID=3fbbf7a91ee41e8e084eed897587e9d0](http://www.grundschuleeschmar.de/schulprogramm/index.php?PHPSESSID=3fbbf7a91ee41e8e084eed897587e9d0)

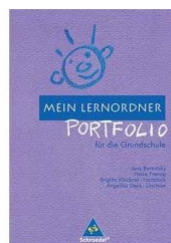


Das Handbuch Portfolioarbeit:  
Konzepte - Anregungen – Erfahrungen  
aus Schule und Lehrerbildung  
von Ilse Brunner/Thomas Häcker/Felix  
Winter (2006)

Gerecht beurteilen: Portfolio:  
die Alternative für die  
Grundschulpraxis  
Ilse Brunner/Elfriede Schmidinger



Das Portfolio-Konzept in der  
Grundschule: Individualisiertes  
Lernen organisieren. Klasse 1-  
Antje Bostelmann (2006)



Mein Lernordner: Mein  
Lernordner - Portfolio für  
die Grundschule (Ringband)  
Jens Bartnitzky/Heike Freitag/  
Brigitte Klößner-Hartstock

Christian.Kraler@uibk.ac.at 28.5.2008



ENDE (TEIL 1)